Hühnerrettung NRW e.V.
Amtsgericht MG VR 5463
Dahlener Straße 700
41239 Mönchengladbach
info@huehnerrettung.de
www.huehnerrettung.de

Eine Chance für die Vergessenen

Ratgeber

Tipps, Anregungen und Wissenswertes für den Einzug geretteter Hühner ins neue Zuhause

Zuerst einmal wünschen wir uns in erster Linie von Euch Verständnis dafür, dass die Hühner, die aus der Intensivhaltung (insbesondere der Bodenhaltung) befreit wurden, so gut wie nichts kennengelernt haben außer Enge, Stress, Gitter- oder Betonböden und so gut wie nie das Tageslicht sehen durften. Dass sich diese Tiere vielleicht anfangs etwas anders verhalten als Hühner, die vom ersten Tag ihres Lebens artgerecht gehalten wurden, sollte jedem klar sein, der Tiere unseres Vereins bei sich aufnimmt.
Hühner aus der Massentierhaltung haben 12-18 Monate in Entbehrung leben müssen und das geht natürlich nicht spurlos an ihnen vorüber. Wenn man sich diese Tatsache vor Augen hält, ist nachvollziehbar, warum man diesen Tieren das Ankommen im neuen Zuhause so leicht und schonend wie möglich gestalten sollte, um sie mit allem Neuen nicht zu überfordern. Schließlich ist von einer Minute auf die andere für sie alles anders als bisher.

Transport ins neue Zuhause:
Zunächst legen wir Wert darauf, dass die von uns in Obhut genommenen Hühner am jeweiligen Übergabeort ausschließlich in geräumigen, gut gesicherten und belüfteten Transportboxen untergebracht werden, um sicher im neuen Zuhause ankommen zu können. Diese Boxen sollten einen rutschfesten Boden aufweisen und dafür beispielsweise mit Tüchern, Küchenrollenpapier oder Zeitungspapier ausgelegt sein. Etwas Futter (Legemehl für den Anfang) und Wasser sind ebenfalls für den Transport zu empfehlen.

Die Ankunft im neuen Zuhause:
Wenn Ihr bereits Hühner haltet: Der Stall sollte vor der Ankunft der neuen Hühner sauber und frisch eingestreut sein, damit ihr nicht gleich an den ersten Eingewöhnungstagen „Groß-Reinemachen“ müsst und so den Neuankömmlingen etwas Ruhe gönnen könnt. Bei der Ankunft im neuen Zuhause wäre es toll, wenn Ihr die Möglichkeit habt, die neuen Hühner nicht sofort zu der vorhandenen Gruppe zu setzen, sondern sie noch ein paar Tage von den Anderen zu trennen, um sie nicht zu überfordern. Sollte Euch das nicht möglich sein, hat es sich bewährt, die neuen Hühner einfach bei Dämmerung zum Schlafen in die bestehende Gruppe zu integrieren, da man bei Dunkelheit Streitigkeiten unter den Tieren vermeiden kann. Dann sollte allerdings sichergestellt sein, dass sich die Tiere beim nächsten Tagesanbruch sofort aus dem Weg gehen können (Hühnerklappe früh aufmachen für die bereits vorhandene Gruppe!).
Bitte habt dann ein Auge auf den Umgang der Hühner untereinander. Die Beobachtung der Gruppe ist auch in den Folgetagen noch sehr wichtig, um einschreiten zu können, wenn es zu Streitigkeiten oder gar zu aggressivem Verhalten untereinander kommt.
Lasst den neuen Hühnern Zeit, sich an alles zu gewöhnen!

Ersthühnerhalter:
Wenn Ihr mit Euren neuen „Mitbewohnern“ zu Hause ankommt, sollten der Stall sowie der Auslauf fertig gebaut und komplett ausgestattet und eingestreut sein.

Stall & Auslauf:

Die Hennen werden in den ersten Tagen zunächst ausschließlich im Stall bleiben wollen (insbesondere im Winter), damit sie sich langsam an die neue Umgebung und die ungewohnt niedrigen Temperaturen gewöhnen können. Unsere Hühnerpullis schützen die schlecht befiederten Tiere auch schon sehr gut. Zusätzlich ist aber der Einsatz einer Wärmequelle (Heizung oder Dunkelstrahler) im Winter bei schlecht befiederten Tieren unvermeidbar.
Im Sommer kann die Stallklappe tagsüber vom ersten Tag an geöffnet sein, denn erfahrungsgemäß brauchen die Hennen ohnehin einige Tage, bis sie sich mal ins Freie trauen.
Lasst ihnen die Zeit, lockt sie nicht nach draußen (tragt sie keinesfalls aus dem Stall!) und lasst sie selber entscheiden, wann sie sich sicher genug fühlen, „die weite Welt“ zu erkunden. Denkt auch hier bitte wieder daran, dass insbesondere die Bodenhaltungshühner noch nie Tages-, geschweige denn Sonnenlicht, gesehen und frische Luft geatmet haben.
Sobald die Tiere dann tagsüber von selbst rausgehen, kontrolliert bitte abends unbedingt, ob auch ALLE wieder den Weg zurück in den Stall gefunden haben. Gerade am Anfang brauchen sie dabei öfter mal etwas Unterstützung und Hilfe. Es kommt schon mal vor, dass die ein oder andere Henne abends nicht von alleine in den Stall zurückkehrt. Generell sollten Hühnerhalter jeden Abend alle Hühner durchzählen und die Hühnerklappe schließen! Dies schützt die Tiere vor Raubtierangriffen.

Fütterung bei Einzug:
Wenn man Legehybriden aus der Intensivhaltung übernimmt, sollte man ihnen aufgrund der Umstellung von Umgebung und Umwelteinflüssen nicht zu viel Futterabwechslung anbieten. Ihr tut ihnen mit großer Abwechslung wirklich noch keinen Gefallen, denn dadurch kommt es mitunter zu Durchfall. Vielmehr ist es wegen der konstanten Eierproduktion in ihrem bisherigen Leben wichtig, sie noch mit energiereichem Futter (Legemehl) zu versorgen.
Außerdem sollte man ihnen stets frisches Wasser in verschiedenen Wasserquellen (Schalen, Tränken, etc.) zur Verfügung stellen. Bisher kennen die Tiere nämlich nur die industriell verwendeten „Nippeltränken“.
Das Futter der Hennen sollte sehr langsam von Legemehl auf Körnerfutter umgestellt werden. Eine abrupte Futterumstellung überfordert die Organe und ist unbedingt zu vermeiden. Es sollte dauerhaft dazu immer etwas Legemehl angeboten werden. Erst wenn die Legehennen altersbedingt weniger Eier legen, kann man das Legemehl weiter reduzieren.
Zusätzlich zum normalen Hühnerfutter sollte den Tieren auch immer Muschelschrot/Muschelkalk zur freien Verfügung stehen, da dieser Mangelerscheinungen durch das viele Eierlegen entgegenwirkt und die Regeneration der Knochensubstanz fördert. (Muschelschrot bekommt man im Landhandel wie bspw. Raiffeisen für ca. 0,50€/Kg). Zusätzlich kann man auch getrocknete Eierschalen zerstoßen und hinzufüttern.

Bitte KEINE Zitrusfrüchte oder Avocado füttern, diese sind für Geflügel giftig!

Man kann den Hennen während und nach der Eingewöhnungsphase (und besonders im Winter) zusätzlich zum normalen Trinkwasser auch lauwarmen Tee (Fencheltee, Kamillentee, o.ä.) anbieten. Dieser wird von den Tieren meist sehr gerne angenommen, dient der Unterstützung und Erholung des Darmtraktes und wärmt den Organismus von innen. (Im Handel bekommt Ihr gute und günstige „Tränkenwärmer“, die nicht nur den Tee etwas warm halten, sondern in strengen Wintern auch das Einfrieren der Tränken verhindern.) Im Sommer kann auch gerne kalter Tee angeboten werden.

Weitere Infos zur Fütterung findet Ihr hier auf unserer Homepage.

Gesundheit:
Meist sind die Tiere, die wir Euch vermitteln, in einem augenscheinlich traurigen Zustand, d.h. sie sind größtenteils sehr schlecht befiedert (für solche Hennen bekommt Ihr bei uns kostenlos geeignete „Hühnerpullis“).
Bei unseren Ausstallungen werden alle geretteten Hühner einem schonenden aber gründlichen Gesundheitscheck unterzogen, dennoch kann es vorkommen, dass Euch das Ein oder Andere an Euren Tieren auffällt. Beobachtet sie in den ersten Tagen deshalb bitte besonders sorgfältig! Achtet auf ihr Verhalten und sollten sie mitunter apathisch oder aufgeplustert dasitzen, die Augen oft geschlossen halten oder sich still von der Gruppe abgrenzen, dann sucht bitte schnell einen geflügelkundigen Tierarzt auf oder wendet Euch an Euren Vermittler! Notfalls nehmen wir pflegebedürftige Tiere natürlich als Pflegetiere bis zu ihrer Genesung bei uns auf.
Eine Liste mit fachkundigen Veterinären findet Ihr auf unserer Homepage

Detaillierte Informationen zu den einzelnen Krankheiten oder möglichen Parasiten findet Ihr auch auf unserer Homepage.